

Hallo, Ihr Lieben!

Corona in aller Munde! Man kommt nicht daran vorbei.

Am Anfang, als dieser Virus auch in Deutschland ankam und sich so schnell ausbreitete, hatte ich mächtig Angst.

Alt, Zölkerei und auch sonst stimmt einiges nicht bei mir, also Risikogruppe.

Das hieß nun, zu Hause bleiben, Abstand zu den Hausgenossen, Kontakte meiden. Hände waschen! Nach der Zeitung holen, nach der Post holen, nach allem was von draußen kam, Hände waschen, Hände waschen, 20 mal am Tag.

Als die Maskenpflicht kam, bin ich wieder selbst einkaufen gegangen. Zwischen 12 und 13 Uhr, war es bei Aldi und Edeka fast leer, keine Schweizer und die Menschen beim Mittagessen. Es ging ganz gut.

Was mir sehr zu schaffen gemacht hat, waren die Informationen aus Rundfunk, Fernsehen, Presse, Telefon und WhatsApp. Jeder glaubte für sich die besten Wahrheiten zu haben und die Verwirrung nahm täglich zu.

Aus dem Ausland schreckliche Bilder. Und wie man mit den Alten umging!

Jeden Morgen habe ich mir selbst Mut gemacht: „Lieber Gott, ich danke dir, dass ich in Deutschland lebe.“

Bei all dem Schaden, den das Virus angerichtet hat und noch anrichtet, geht es uns doch relativ gut.

Was ich sehr vermisst habe, waren meine Kinder aus der Schweiz, den Sonntagsgottesdienst und meine 4 Bekannten in den Heimen, die ich immer noch nicht besuchen darf.

Aber es gab und gibt auch gute Seiten an der Pandemie.

Noch nie habe ich durch das herrliche Wetter den Frühling so genossen. Fast jeden Tag hat die Hausgemeinschaft, mit dem nötigen Abstand, im Garten verbracht. Das war eine sehr schöne Erfahrung.

Erschrecken allerdings auch, welche Meinungen und Theorien einige aufstellen!

Ihr Lieben, ich hoffe, es geht Euch allen gut und wir dürfen uns bald wieder sehen.

Hoffe, Ihr müßt nicht zu sehr unter der Pandemie leiden.

Ich wünsche uns allen, dass es zu keiner zweiten Welle kommt.

Auf bald, Notburg